



Whin führt der Weg am Innsbrucker Tivoli und im Tiroler Fußball? Wacker-Coach Roli Kirchler hart der Dinge vor dem Fußball-Gipfel. Foto: Parigger

Schritte ohne Ball, Gipfel im Visier

Die türkische Riviera ist noch fern. Mit bekannten Themen und Problemzonen bewegt sich Fußball-Bundesligist Wacker ins neue Jahr.

Von Alex Gruber

Innsbruck – Die Hoffnung auf eine insgesamt bessere Fußball-Zukunft stirbt auch bei Wacker-Coach Roli Kirchler zuletzt. Deswegen gibt er sich vor dem von TFV-Präsident Sepp Geisler einberufenen Fußball-Gipfel am 7. Jänner „neugierig“. „Ich bin neugierig, ob sich die Parteien in irgendeiner Form einigen“, sagt Kirchler, ehe bereits am Freitag in Sachen eigener Kader Leistungstests in Innsbruck anstehen.

„Ich bin neugierig auf den Tiroler Fußball-Gipfel am 7. Jänner.“

Roland Kirchler (Wacker-Trainer)

Die fußballfreie Zeit über Weihnachten und Neujahr nutzte der Wacker-Coach wie jeder andere Tiroler Familienvater. Es blieb mehr Zeit für Sohnemann Konstantin übrig, Eislaufen und Skifahren standen auf dem Ausgleichsprogramm. Auf zwei Brettl wurde Kirchler einen Tag auch von Klaus Haim, von vielen der Wunschkandidat als neuer Wacker-Obmann, begleitet. Dass daraus was wird, zieht Kirchler etwas in Zweifel, aber „vielleicht können wir die WSG Wattens mit der Person von Klaus Haim integrieren“.

Der Tiroler Fußball soll angefangen vom Wacker als Speerspitze über die Regionalisten Wattens und Kufstein sowie Akademie ja wieder auf mehreren Säulen stehen. „Es

muss eine positive Stimmung herrschen“, erneuert Kirchler auch in Richtung von Wackers Vereinsboss Kaspar Plattner – seinen Wunsch. Dass man ohne namhafte Neuzugänge im Fußball-Frühjahr mit einem gewissen Gefahrenpotenzial in den Abstiegskampf starte, hat er ja schon gebetsmühlenartig wiederholt: „Bei gewissen Leuten wie z. B. Safar darf nichts passieren.“

In der Wintervorbereitung startet der FC Wacker, bevor es wie bei vielen anderen Klubs auch wieder an die türkische Riviera geht, an der konditionellen Basis. Von diesen physischen Grundlagen zehrt man schließlich das ganze Jahr. Nach Leistungstests werden ein Konditionscamp im Kühtai mit einer Schneewanderung, Besuche in der Kraftkammer und Langlauf-Einheit die Schweißperlen forcieren, eine ganze Woche bleibt der Ball im Eck. Der erste mentale Kraftakt sozusagen, ehe die Kugel beim ersten Test gegen St. Gallen wieder rollt.

Die Gegner im Trainingslager in Side sind zur Stunde noch offen, drei an der Zahl werden es sein. „Nur gegen russische Klubs muss ich nicht spielen“, erinnert sich Kirchler an manche „Rauferei“. Man nehme es letztlich aber ohnehin, wie es komme. Zuerst regiert vor dem Tiroler Fußball-Gipfel auch ein wenig die Neugier: „Vielleicht bekommen wir von der öffentlichen Hand auch Zuschüsse, um junge Talente zu binden“, sinniert der Wacker-Coach als größter personifizierter Hoffnungsträger.

In Südamerikas Fußball ist Neymar das Maß aller Dinge

Zum zweiten Mal in Folge ist Neymar zum besten Spieler Südamerikas gewählt worden. Nach Europa will der junge Brasilianer noch nicht.

Innsbruck – Die Tageszeitung *El País* hat traditionell zum Jahreswechsel die südamerikanischen Journalisten befragt, wen sie für den komplettesten und besten südamerikanischen Profifußballer halten, der nicht in Europa die Fußballschuhe schnürt. Dabei zählen keine Frisuren und keine Gesangsleistungen, sondern die sportliche Qualität. Und das Urteil ist eindeutig: Von 438 teilnehmenden Sportjournalisten votierten 199 für Neymar. Der ehemalige Bundesligaprofi Paolo Guerrero vom brasilianischen Klub-Weltmeister Corinthians São Paulo landete auf Rang zwei.

Für die brasilianischen Fußball-Legenden Zico und Pelé ist Neymar sowieso vor allem eines: ein Genie am Ball. Mit der jüngsten Ehrung fügte Neymar seiner ohnehin schon beachtlichen kontinentalen Titelsammlung einen weiteren hinzu. Die südamerikanische Champions League, die Copa Libertadores, hat Neymar bereits mit dem FC Santos gewonnen. Nationale Titel und Auszeichnungen mit seinem Verein ebenso. Nun ist er zum zweiten Mal nacheinander Südamerikas Fußballer des Jahres – viel mehr geht nicht in der Neuen Welt.

Doch vom ganz großen Wurf ist er noch ein gutes Stück weit entfernt. Am 7. Januar wird im Kongresshaus in Zürich der „Weltfußballer des Jahres“ gekürt. Lionel

Messi, Cristiano Ronaldo und Andrés Iniesta sind die Kandidaten, Neymar hingegen hat es zum Leidwesen der brasilianischen Journalisten wieder nicht unter die Top drei geschafft. Dabei sehen sie ihren Landsmann längst auf einer Stufe mit Argentiniers Lionel Messi.

Derzeit liegt der Brennpunkt des Fußballs auf den großen europäischen Ligen, wo eine große Ansammlung von Stars vorgefunden wird. Wenn man sich die Nomi-

nierten anschaut, wird diese Tatsache untermauert. Will Neymar im Konzert der ganz Großen mitspielen, muss er den Wechsel nach Europa vollziehen.

Bislang weigert sich Neymar standhaft. Kein anderer Spieler weltweit hat derzeit so viele lukrative Anfragen vorliegen wie der junge Brasilianer: Die beiden Spitzenklubs aus Manchester sowie Real Madrid und der FC Barcelona, Italiens beste Adressen und natürlich der neureiche Klub aus

Paris Saint-Germain werben um die Gunst des Mannes, der Brasilien 2014 zum WM-Titel im eigenen Land schießen soll. Bislang aber zögert Neymar, sein Königreich zu verlassen. Die getreuen Untertanen danken es ihm mit devoter Zuneigung. Bis 2014 wird es keinen Transfer nach Europa geben. Aus finanziellen Gründen muss Neymar nicht wechseln: Bei Santos machen elf Privatsponsoren den Topstar zum mehrfachen Millionär. (dpa, winkl)



Von 438 südamerikanischen Sportjournalisten stimmten 199 für den 20-jährigen Neymar. Foto: Reuters

„Robin ist die komplette Vollendung“

Manchester – Angeblich war es ja die innere Stimme eines kleinen Jungen, die den holländischen Torjäger Robin van Persie im vergangenen Sommer dazu brachte, innerhalb der englischen Premier League von Arsenal zu Manchester United zu wechseln. 21 Spieltage und 16 Tore später scheint klar, wie gold-

richtig die Entscheidung des 29-Jährigen gewesen ist.

„Ich fühle, dass ich hier umgeben bin von Champions. Die wissen, wie man gewinnt, und das macht es sehr leicht für mich“, sagte er nach seinem Doppelpack beim 4:0 gegen Wigan Athletic. Überhaupt ist der 71-fache niederländische Teamkicker in

der Form seines Lebens: Geradezu superheldenhafte 64 Tore in seinen vergangenen 76 Premier-League-Partien seit Januar 2011 hat van Persie nun erzielt.

Trainer-Legende Alex Ferguson frohlockte über seinen 29-Millionen-Euro-Zugang: „Robin ist ein komplett vollendeter Fußballer.“

Bei van Persies Ex-Klub Arsenal erteilte derweil Trainer Arsène Wenger dem dritten Gastspiel von Fanliebling Thierry Henry eine Absage. „Er ist noch nicht bereit, er ist sowieso gerade erst aus dem Urlaub zurückgekehrt“, sagte Wenger am Dienstagabend über den Stürmer der New York Red Bulls. (t.w., dpa)

Vorbereitung in der Fußball-Bundesliga:

FC Wacker Innsbruck: Trainingsstart: 4. und 5. Jänner Leistungstests in Mayrhofen, 7. Jänner Trainingsauftakt, 9. und 10. Jänner Kühtai (Konditionscamp); Trainingslager: 28. Jänner bis 5. Februar in Side (TUR) mit Testspielen; Weitere Testspiele: 18. Jänner gegen St. Gallen (15.00, Ort offen), 26. Jänner gegen FC Südtirol (14.30, Bozen), 9. Februar gegen Austria Lustenau (14.00, Ort offen)

Austria Wien: Trainingsstart: 7. Jänner (Leistungstests); Trainingslager: 20. bis 30. Jänner in Antalya (TUR).

Red Bull Salzburg: Trainingsstart: 9. Jänner (Leistungstests); Trainingslager: 21. Jänner bis 1. Februar in Belek (TUR).

Rapid Wien: Trainingsstart: 7. Jänner (Leistungstests); Trainingslager: 23. Jänner bis 2. Februar in Faro (POR).

Sturm Graz: Trainingsstart: 7. Jänner; Trainingslager: 23. Jänner bis 2. Februar in Belek (TUR).

SV Ried: Trainingsstart: 7. Jänner; Trainingslager: 10. bis 12. Jänner in Bad Füssing, 28. Jänner bis 9. Februar in Belek (TUR).

WAC: Trainingsstart: 7. Jänner; Trainingslager: 19. bis 26. Jänner in Lara Antalya (TUR), 3. bis 9. Februar in Novigrad (CRO).

Mattersburg: Trainingsstart: 7. Jänner; Trainingslager: 26. Jänner bis 5. Februar in Lagos (POR).

Admira: Trainingsstart: 7. Jänner; Trainingslager: Ende Jänner in der Türkei.

Wiener Neustadt: Trainingsstart: 7. Jänner; Trainingslager: 26. Jänner bis 2. Februar in Belek (TUR).

Splitter

Gute Nachricht: Knapp zwei Wochen nach seiner Krebsoperation schaute Tito Vilanova, Trainer des FC Barcelona, gestern erstmals wieder beim Training des spanischen Tabellenführers vorbei.

Kein Kommentar: Weltstar Cristiano Ronaldo lässt seinen Verein Real Madrid und seine Fans weiter zappeln. „Über meine Vertragsverlängerung sage ich nichts mehr, da ist schon alles gesagt worden“, erklärte der Stürmer.

Ausfall: Spaniens Rekordmeister Real Madrid muss rund einen Monat ohne seinen Innenverteidiger Pepe auskommen. Der 29-jährige Portugiese wurde in Porto am rechten Knöchel arthroskopiert.

Kein schneller Abschied: Manchester Uniteds Trainer-Legende Alex Ferguson zerstreute Gerüchte über einen angeblichen Abschied zum Sommer. „Ich hoffe, dass ich noch einige Zeit bleibe. Es steht niemand bereit. Das kann ich versichern.“

Im Fokus: Marko Arnautovic bleibt nach seiner starken Hinrunde in der deutschen Bundesliga eine heiße Aktie auf dem Transfermarkt. Laut einem Bericht der *Sport-Bild* steht der 23-Jährige auch auf der Wunschliste des AC Milan.

EM-Trainer für Zweitligisten: Mit dem früheren polnischen Nationaltrainer Franciszek Smuda will Schlusslicht Jahn Regensburg den Sturz aus der zweiten Bundesliga verhindern.